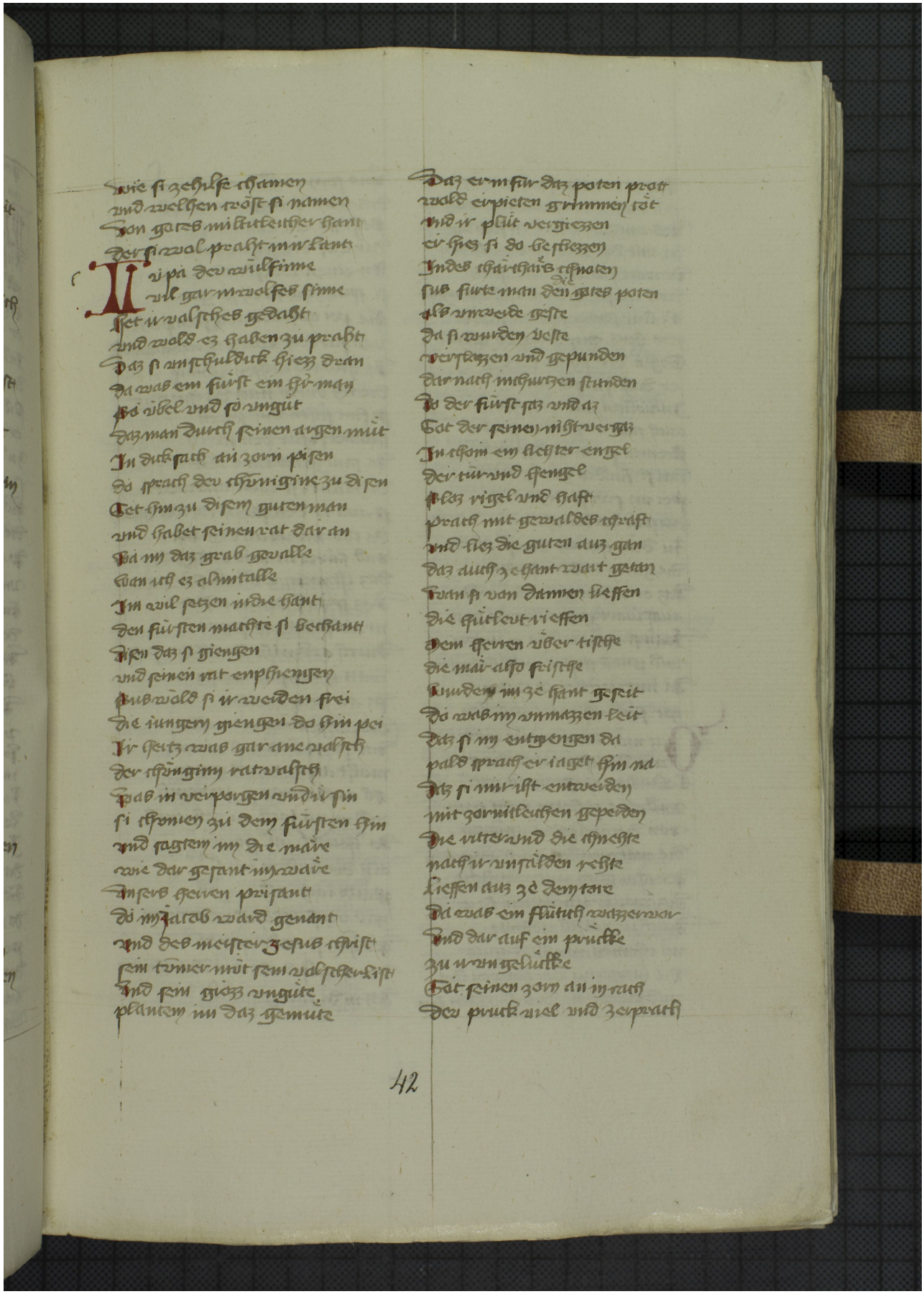
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Wie si zehilfe chamen
und welchen trost si namen
Von gotes milticheit her chant
Der si zwal praht in ir lant
Wi pa dev zuilfinne
vil gar in zwelfes sinne
Ist ir valsches gedaht
und wolt es haben zu praht
Daz si an schuldich hiezz dran
Da was em fürst em hir man
Ze vibel und ze angüt
Daz man durch seinen argen mut
In dick sach an zorn pisen
Do sprach dev chüniginne zu disen
Get chnzu disem guten man
und habet seinen rat dar an
Ich in daz grab gevalle
Kan ich es almitalle
Im zuil setzen in die hant
Den fürsten machte si bechant
Disen daz si giengen
und seinen rat enphiengen
Pus wald si ir weiden frei
Die iungen giengen do chin pei
Ir seitz was gar ane valsch
Der chüniginne rat valsch
Gab in veirporgen und di sin
Si chomen zu dem fürsten chin
und sagten im die märe
Wie dar gesant in zwäre
Unsers herren prisant
Di in Jacob ward genant
und des meister Jesus christ
Sein tumer mut sein valscher list
und sein giezz angüte
Plantem in daz gemüte
Daz er in für daz poten prat
Zwald eirpieten grimmen töt
und ir plüt veirgiezzen
Er hies si do beslezzen
Indes chaichaiz chnaben
Sus furte man den gotes poten
Als unweide geste
Da si wurden veste
Veirtrezzen und gepunden
Dar nach in churtzen stunden
Do der fürst paz und az
Got der seinen nicht vergaz
In chom ein liechter engel
Der tür und chengel
Slaz rigel und haft
Prach mit gewaldes chraft
und liez die guten auz gan
Daz auch zechant ward getan
Wan si van dannen liefen
Die chürleut riefen
Dem herren über tische
Die mai also frische
Wurden im zechant gesait
Do was im unmazzen leit
Daz si im entgangen da
Bald sprach er iaget chin na
Daz si mir ist entweiden
Mit gewaltichen gepeiden
Die ritter und die chnecht
Nach ir unfilden recht
Liefen auz zedem tore
Di was ein flütich wazzermor
Und dar auf ein prücke
Zu ir an geluücke
Get seinen zorn an in ruch
Der prück viel und zerprach